

Merkblätter für die SPD

Ordnung ist die Voraussetzung für den Aufbau der Demokratie. Die SPD ist die einzige Partei, die sich für die Durchsetzung der Demokratie einsetzt. Die SPD ist die einzige Partei, die sich für die Durchsetzung der Demokratie einsetzt.

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Mus der Welt der Frau“, „Reds- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Jugend“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Jünger“, „Wandern und Reisen“, „Kunst und Kritik“, „Fürs junge Volk“.

Verlagspreis für den halbjährlichen Abonnement 10 Mark, im Vorauszahlung 5 Mark. Familien- und kleine Abnehmer besonderer Art: für Abnehmerinnen und Studenten 10 Mark halbjährlich. Postausgaben extra. — Redaktion: 10 Mark halbjährlich. — Inhalt der Ausgabe: 10 Mark halbjährlich.

№ 128. Donnerstag, den 4. Juni 1931 57. Jahrgang

Das Etatprogramm der Regierung

Die Notverordnung ist fertig

Ihr voraussichtlicher Inhalt: Allgemeine Krisensteuer — Beamtengehaltskürzung — Verdoppelung der Zuckersteuer — Änderungen der Arbeitslosenversicherung

Abreise nach Chequers

Berlin, 4. Juni. (ZL) Reichsanführer Brüning und Reichsminister Dr. Curtius haben am Mittwoch um 20.30 Uhr vom Reichstag aus die Reise nach England angetreten. Zum Abschied hatte sich neben zahlreichen Herren der Reichsanführung und des Auswärtigen Amtes auch der englische Botschafter empfangen. Die Abreise in London erfolgt Freitag um 16 Uhr. Um 20.30 Uhr nehmen die deutschen Herren an einem Essen im Foreign Office teil. Am Sonntagvormittag findet ein Empfang der deutschen Kolonialisten in London statt. Sonnabend mittag folgt die Fahrt nach Chequers, wo die deutsche Abordnung bis Sonntag mittag bleiben wird, nachmittags fahren der Reichsanführer und der Außenminister nach London zurück. Am Sonntagabend die deutschen und die englischen Pressevertreter empfangen werden. Am Montagmorgen um 12 Uhr findet die Audienz beim König statt. Die Abordnung reist am Dienstag früh um 8.15 Uhr wieder nach Southampton, von wo sie am Abend der „Europa“ nach Deutschland fährt. Die Abreise in Bremerhaven erfolgt Mittwoch vormittag und in Berlin am Mittwochmorgen.

Veröffentlichung am Sonnabend Keine gesetzliche Regelung der 40-Stunden-Woche

Berlin, 4. Juni. Reichsanführer Brüning hat am Mittwochabend dem Reichspräsidenten die Vorläge für die Notverordnung unterbreitet. Der Reichspräsident hat sich die Prüfung der Vorläge vorbehalten. Man nimmt damit, daß der Reichspräsident die Notverordnung, über deren Einleitungsgeheiß er durch seinen Staatssekretär Meißner, der an den Kabinettsberatungen ständig teilnimmt, laufend unterrichtet worden ist, am Sonnabend unterzeichnen wird.

Das Kabinett hält auch diesmal an der Geplagten fest, über den Verordnungsentwurf so lange der Öffentlichkeit keine öffentlichen Mitteilungen zu machen, bis der Reichspräsident seine Genehmigung erteilt hat. Es ist aber auch diesmal wieder so viel aus den Kabinettsberatungen durchgefallen, daß sich von dem Charakter der Notverordnung ein Bild in großen Zügen schon jetzt zeichnen läßt.

Die Notverordnung wird eine Reihe von Steuererhöhungen und einige wesentliche Minderungen der Arbeitslosenversicherung bringen. Als Steuererhöhung kann auch die weitere Kürzung der Beamtengehälter angeprochen werden.

Neue Grenzverletzungen Französisches Militärflugzeug in der Pfalz

Am Mittwochmorgen ging in der Nähe von Metz ein französisches Militärflugzeug nieder. Die Gendarmerie nahm die beiden Piloten, einen Sergeanten und einen Unteroffizier, fest, die nach Karlsruhe interniert wurden. Sie geben an, in Dijon aufgewachsen zu sein, um einen Schulflug nach Straßburg zu unternehmen. Dabei hätten sie die Orientierung verloren. Das Flugzeug habe dann infolge Motorstoffs niedergehen müssen.

Drei französische Marineflugboote überflogen Wormum und Norderney

Am Mittwochmorgen wurden über den Norddeutschen Borkum und Norderney drei französische Marineflugboote beobachtet. Eines der Flugboote flog sehr nahe an der Ostküste von Norderney vorbei, wobei die Küstenorte Norderney beachtlich erschreckt werden konnten. Drei Flugboote des Geschwaders streiften die Insel Wormum in etwa 500 Meter Höhe. Die Insel Wormum und Norderney sind befestigt.

Wie zur Überleitung der Redebeiträge durch ein französisches Marine-Flugbootgeschwader von zufliegender Stelle ergänzend mitgeteilt wird, sind die Flugboote einmündig als Kampfflugzeuge erkannt worden.

Anschließend handelt es sich bei dem Flug des französischen Marineflugbootgeschwaders um eine planmäßige Erkundung heutiger militärischer Anlagen.

Zusammenstoß Otto Straßer — Stenness

Die früheren Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, Hauptmann Stenness und Dr. Otto Straßer, teilen mit: Wir sind innerlich aus der Nationalsozialistischen Partei ausgetreten, weil die Umwandlung dieser Partei zum Partei am Nationalismus und Sozialismus gefehlt hat. Nachdem die organisierten Nationalsozialisten übernahmen sind, haben wir uns in gesamtamer Arbeit als Nationalsozialistische Kampfgemeinschaft Deutschlands zusammengeschlossen. Hauptmann Stenness übernimmt in der Gesamtbewegung die Reichs-SPD-Führung.

Wird sich Mussolini entschuldigen?

Am 3. Juni. Hier verläutet, daß in dem Protest des Papstes bzw. der vom Vatikan der italienischen Regierung überreichten Note unter anderem formelle Entschuldigung verlangt werde. 1. für das Einbringen in päpstliche Gebäude und 2. für die Unberücksichtigung gegen die hohe Person des Papstes. Außerdem soll der Vatikan volle Genugtuung der bei dem Einbringen in die päpstlichen Gebäude angerichteten Schäden verlangen.

Wenn verschieden im Ausland gemeldet wurde, daß die italienische Regierung in ganz Italien die Reichsgesetze durchzusetzen werde, so entspricht das nicht den Tatsachen. Dieser handelt es sich nur um eine Mitteilung der katholischen Jugendverbände.

Die Kürzung der Beamtengehälter

Die Beamtengehälter sollen zwischen 4 bis 8 Prozent mehr herabgesetzt werden. Die Gehaltskürzung wird unterschiedlich auch bei den gleichen Beamtensituationen sich je nach Dienststellen richten. Die Kürzung der Dienststellen 4 bis 7 Prozent, die in den anderen Dienststellen 5 bis 8 Prozent betragen, und zwar wird in den niedrigeren Dienststellen je 1 Prozent mehr als in der Dienststelle A gefordert.

Der Kinderzuschlag für das erste Kind, der 20 M. im Monat betrug, soll nicht ganz wegfallen, wie ursprünglich geplant war, sondern um die Hälfte gesenkt werden. Für das zweite Kind beträgt die Zulage 20 M. für zwei Kinder also insgesamt 30 M. für das dritte und vierte Kind werden, wie bisher, 60 M. 80 M. Kinderzulage bezahlt. Für das fünfte und für jedes weitere Kind wird in Zukunft die Zulage von 20 auf 30 M. für das vierte erhöht.

Die Militärgehälter, die bei der ersten Beamtengehälterkürzung um 20 Prozent gesenkt werden sollen, soll um weitere 10 Prozent herabgesetzt werden. Bei den hohen Beamtengehältern über 4000 M. jährlich wird neben der neuen Beamtengehälterkürzung auch die Stellensteuer erhoben werden.

Die Säge der Krisensteuer

Für die Sägen Bevölkerungsgruppen mit selbständigem Einkommen wird eine Einkommensteuer bei den Einkommensverhältnissen und eine Stellensteuer für die Einkommensverhältnisse erhoben werden.

Die Stellung soll ungefähr so aussehen:

a) Einkommen:	
Bis 300 M. monatlich 1 v. H.	
700 „ „ 1,5 „ „	
1000 „ „ 2 „ „	
1500 „ „ 3 „ „	
3000 „ „ 4,5 „ „	
über 3000 „ „ 5 „ „	

Der bisherige SPD-Kurs bleibt Große Mehrheit für die Unterstützung der Brüning-Politik durch die Sozialdemokraten.

Die politischen Verhältnisse des Sozialdemokratischen Parteianges haben je gehen, wie man es schon nach den ersten Stunden der Aussprache fast mit Sicherheit voraussehen konnte: mit großer Mehrheit wurde der Reichstagsaktion das Vertrauen ausgesprochen. Es wurde ihr darüber hinaus auch für die Stellungnahme zu der bevorstehenden Notverordnung freie Hand gelassen durch die folgende Entschlossenheit:

„Der Parteitag nimmt davon Kenntnis, daß die Reichstagsaktion selbst nach dem Inhalt der neuen Notverordnung zum Teil und unter Berücksichtigung der gesamten politischen Situation über die Frage der Einleitung des Reichstages entscheiden wird.“

Nichtlinien.

Nichtlinien mit sehr weitem Spielraum wurden der Fraktion für ihre Haltung gegeben durch eine vom Parteitag am 2. Juni beschlossene Entschlossenheit, in der es unter anderem heißt:

„Eine Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die auf der Grundlage der bestehenden Bestimmungen die Kräfte der Firmen in ihrer fernen Lebenshaltung durch weiteren Leistungsabbau noch mehr herabdrückt, würde auf den entscheidenden Widerstand der Sozialdemokratie stoßen. Schwere merkt sich der Parteitag eine Neuordnung, die auch noch die aus der Überforderung bereits erschütterten mit einer Berücksichtigung der Leistungsbedingungen bedroht. Nach wie vor müsse vielmehr die Dreiecksbildung der Arbeitslosigkeit und der gemeinsamen Erwerbslosen-Beziehungen zu einer allgemeinen Arbeitsbeschaffung vertrieben gefördert werden. Die Sozialdemokratische Partei wird in ihrer künftigen Haltung

b) Stellensteuer für Einkommensverhältnisse:

Bis 8 000 M. Jahreseinkommen 1 v. H.	
20 000 „ „ 1,5 „ „	
100 000 „ „ 2 „ „	
250 000 „ „ 2,5 „ „	
500 000 „ „ 3 „ „	
1 000 000 „ „ 3,5 „ „	
über 1 000 000 „ „ 4 „ „	

Jeder Tabak und Mineralöl

Jeder ist eine Verdoppelung der Zehnersteuer beabsichtigt, die unter Berücksichtigung des Anstieges des ersten Vierteljahres des neuen Etatsjahres 110 Millionen bringen soll. Aus einer Erhöhung des Tabaksteuersatzes erhöht man eine Erhöhung von 15 Millionen. Die Umsatzsteuer soll in Zukunft noch einen Monat lang höher nach einem Vierteljahr erhoben werden. Die Zehnersteuerhöhung soll der Reichstags-40 Millionen einbringen. Aus einer Erhöhung der Mineralölsteuer sollen 75 Millionen einkommen.

Maßnahme bei der Arbeitslosenversicherung

Sehr wesentliche und einschneidende Änderungen sollen bei der Arbeitslosenversicherung vorgenommen werden. Der Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung soll bis zum Alter von 21 Jahren fortfallen. Für die Saisonarbeiter wird die Dauer der Arbeitslosenunterstützung auf acht Wochen verlängert. Weiter wird bestimmt, daß Saisonarbeiter, sofern sie Arbeitslosenunterstützung beziehen können, nicht nur in der Höhe der Arbeitslosenunterstützung erhalten, sondern auch in der Höhe der Arbeitslosenunterstützung erhalten sollen. Über diese Frage ist keine Entscheidung erfolgt. Die Arbeitslosenunterstützung an Gehältern soll nur noch einer besonderen Bedürftigkeitsprüfung gewährt werden können.

Einige Formen der Ermäßigung an die Regierung erhalten die Erhaltung der Arbeitslosenunterstützung bis auf 40 Stunden betraut, liegt sich nach nicht feststellen. Über diese Frage ist keine Entscheidung erfolgt. Die Arbeitslosenunterstützung an Gehältern soll nur noch einer besonderen Bedürftigkeitsprüfung gewährt werden können.

Am 22. Juni hat der Reichsanführer das Kabinett zum ersten Mal zu einer Sitzung veranlaßt, um nach für einige Fragen, die den Reich in Chequers betreffen, zur Vorbereitung zu stellen. Um 20.30 Uhr haben der Reichsanführer Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius mit ihren Beiliegern Berlin verlassen.

Mißbilligung des Disziplinbruchs

Nach der Konflikt innerhalb der Fraktion der SPD durch die Mitteilung der neuen SPD-Fraktion, die sich durch die Unterbrechung des Reichstages von sich selbst und die Unterbrechung des Reichstages von sich selbst und die Unterbrechung des Reichstages von sich selbst.

Zum Besuch von Brüning bei Briand

Paris, 4. Juni. Das „Cour“ befragt sich mit der Unterbrechung des Reichstages von sich selbst und die Unterbrechung des Reichstages von sich selbst.

Die Mitglieder der Reichstagsaktion hatten dabei kein Stimmrecht. Über den weiteren Verlauf wurde am Montag festgelegt. Die Annahme erfolgte mit 224 gegen 62 Stimmen.

Gegen die Brotpreisverhöhung

Über auch in den aktuellen Tagesfragen ist der Reichstag nicht vorübergegangen. Es hat in entscheidender Form entsprechend einem Antrag Magdeburgs gegen die Brotpreisverhöhung Stellung genommen, indem er die Reichstagsaktion erteilt, ihren ganzen Einfluß aufzubringen, damit die Erhöhung des Brotpreises umgehend wieder rückgängig gemacht wird und dem arbeitenden Volk eine Besserung ferngehalten wird. Die ungenügende der ungenügenden Arbeitslosigkeit und angefügt des umfangreichen Lohn- und Gehaltsabbaus völlig unzureichend ist.

Der parlamentarische Parteivorstand und der Parteivorstand haben am Mittwochabend beschlossen, dem Reichstag die Wahl des bisherigen Parteivorstandes Mitglied des Abgeordneten Hans Vogel-Granten für die durch den Tod Hermann Müllers freigewordene Stelle des Parteivorstandes im Reichstag vorzuschlagen.

Der Abg. Sellmann, dessen Kandidatur ebenfalls in Frage lag, hatte auf eine Wahl in den Parteivorstand verzichtet. Die durch die Wahl Vogel-Grants freigewordene Stelle eines Parteivorstandes bleibt vorläufig unbesetzt.

Die Wirtschaft verlangt durchgreifende Reformen

Auf der Düsseldorf Tagung des sogenannten „Bannam-Reinens“, der die Führerschaft der weltdeutschen Industrie umfaßt, kritisierte u. a. Dr. Wald Silberberg, Sohn, einer der bekanntesten Industriellen, die öffentliche Finanzpolitik nach dem Verlage. Die öffentliche Finanzpolitik sei nicht nach wirtschaftlichen, sondern nach politischen Grundsätzen gebildet worden. Die Wirtschaft habe ein Recht an einer geordneten Finanzwirtschaft, denn die öffentliche Kredit sei auch der Kredit des Unternehmens.

Die Reformen nach folgende Entschlossenheit: Die Gesamtanlage in Deutschland drängt die Regierung zu entscheidenden Maßnahmen. Die schwere Notlage, die wir durchleben, vertritt keine parteipolitischen Rücksichten mehr. Des Reichs ernannt vom Reichsanführer eine entschlossene Führung und die Wahl von Ministerpräsident, die nur nach Sachkenntnis und Beziehung vorzunehmen ist.

Mit Maßhalten werden wir diese Krise nicht überwinden, sondern nur durch fests, entschlossene Handeln und durch Arbeit und Opfer.

Die deutsche Wirtschaft verlangt von der Regierung einen klaren, auf Jahre hinaus abgestellten Plan zur Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Einnahmen und Ausgaben. Dabei muß die Reichsregierung auch auf die übertriebene Ausgabenmilitanz der gesamten öffentlichen Hand ohne Rücksicht auf die Haushaltsfragen einwirken: fehlende geldliche Handhaben sind sofort zu löschen. Sie verlangt die Befreiung der kapitalgebundenen Betriebe und Verordnungen. Sie verlangt die Wiederherstellung der Vermögensfreiheit der privaten Wirtschaft und die Befreiung der regierenden Stellen auf wirtschaftliche und staatsbürgerliche. Sie verlangt die Aufstellung eines deutschen Planes zur Abwicklung der internationalen Verschuldung als Grundlage für die kommenden Verhandlungen. Die wirtschaftliche Weltanschauung wird den Kampf für diese Forderungen mit Widerstand führen und sich mit aller Kraft für ihre Verwirklichung einsetzen.“

Zum Besuch von Brüning bei Briand

Paris, 4. Juni. Das „Cour“ befragt sich mit der Unterbrechung des Reichstages von sich selbst und die Unterbrechung des Reichstages von sich selbst.

Der Vorsitzende der Volkspartei protestiert gegen die neue Notverordnung.



Dr. Dingeldey, der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, wandte sich in einer aufseherischen, demeritierenden Rede gegen die neue Notverordnung. Er protestierte gegen die geplanten Steuererhöhungen und forderte als erstes mehrere Sparmaßnahmen des Reichsfinanzministers.

Schacht für Einstellung der Reparationen

Berlin, 4. Juni. Auf der Reichstagung des Reichsindustriellen Deutscher Verbände sprach gestern Reichspräsident a. D. Dr. Schacht über die Reparationsprobleme und bemerkt einleitend, daß er sich heute nicht darüber äußern wolle, warum die Reparationen nicht bezahlt werden könnten, sondern über die Frage nach den Folgen aus der es entstanden sein würde, wenn die Reparationen nicht bezahlt werden könnten. Die Reichsindustriellen Deutscher Verbände haben gegenüber dem Reichspräsidenten die Erklärung der Grundursache wirtschaftlicher Not zum zentralen Thema in Form eines Beschlusses. Dieser letztere Bescheid ist dann durch das Saager Abkommen verfaßt worden.

Die Abhängigkeit der kommenden Reichsrenten von der wirtschaftlichen Entwicklung des Auslandes ist die Gefahr, daß man sich nicht nur auf die wirtschaftlichen Grundbedingungen des Auslandes konzentriert, sondern sich auch in einem gewissen Maße die Hände an die eigene Brust bindet. Nicht nur die absolute Höhe der Reichsrenten ist ausschlaggebend, sondern die Möglichkeit, diese Summe zu erwirtschaften. Es kommt nicht darauf an, eine Prüfung unserer Wirtschaftslage vorzunehmen, sondern darauf, ob unsere Gegner ihre wirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem Youngplan erfüllt hätten oder nicht.

Auch die Begründung des Reichsfinanzministers vor dem Reichstag über die Höhe der Reparationen ist für sich genommen keine ausreichende Grundlage für eine 20-prozentige Reduktion der Reparationen, also wiederum eine rein formale Hinführung, die nicht auf die wirtschaftliche Lage des Auslandes abzielt. Das größte Hindernis für das Annehmen der Reparationsreduktion liegt in der Befürchtung der Reichsindustriellen Deutscher Verbände, daß die Höhe der Reparationszahlungen, Schacht nicht die Höhe der Reparationszahlungen, die in erster Linie in Frage kommen, gering an.

Vorübergehende Rückkehr der Nationalsozialisten

Schmerin, 4. Juni. (Eigene Meldung.) Der Reichspräsident des Reichstages, der nationalsozialistische Abgeordnete Schöber, sprach am Mittwochabend in einer nationalsozialistischen Versammlung in der Reichshauskammer über die Lage der Nationalsozialisten im Reichstag. Schöber sprach über die Lage der Nationalsozialisten im Reichstag und über die Lage der Nationalsozialisten im Reichstag. Schöber sprach über die Lage der Nationalsozialisten im Reichstag und über die Lage der Nationalsozialisten im Reichstag.

Hallisches Stadttheater Der letzte Walzer.

Operette von Oscar Straus. Unter den Operetten der letzten Zeit im allgemeinen und denen von Oscar Straus im besonderen, die auch nicht alle gleichmäßig sind, hat „Der letzte Walzer“ von den besten gehört werden. Nicht als ob wir für Hallische Göttinger hätten mühen, nicht als ob die Operette Straus in voller Freiheit repräsentiert, aber er hat sich doch auf einer im ganzen humanen Handlung auf, bringt spannende Situationen, bei denen es unheimlich leicht sein kann, sich zu verlieren, und legt eine Linie fest, die Scherz mit der höchsten Reife beginnt hat. Es ist alles genau, um das Interesse nicht erlahmen zu lassen, faszinierende Verbindungen haben sich an, deren insoweit geistig glückliche Lösung der dritte Akt auf gute Komposition beruht. Zwischen den in den nötigen positiven Zwischenstufen nicht verfallen, so daß man immer wieder daran erinnert wird, daß man sich in der Operette befindet in der man sich nicht endlich durch Sorgen befreit werden lassen soll.

Es handelt sich um das Schicksal des Grafen Dimitroff, der eine Dame vor der Führung des Reichens Paul geht. Paul ist dabei in allerhöchster Stunde im Falle ist und nur furchtbar befestigt werden soll, was zu früher im abgelaufenen Zustand im Verhältnis gesehen ist. Der Verlauf hat (natürlich) daß der Graf noch in letzter Stunde seine Dame (Dora) begegnet, die gerade — ebenfalls auf höheren Befehl — mit einem jungen etwas schlauen, aber faszinierenden Brevier verheiratet ist, die Dora mit mehreren Jahren und geschickter Diplomatie es erreicht, dem jungen Grafen nicht mit dem Leben zu lassen, sondern ihn sogar für sich zu erwerb, in der Zeit der Operette ist er geistig sehr frei, so daß er sich in der Operette nicht ohne Vorbilder ist.

Das Los der Braunkohlenknappen Der deutsche Standpunkt bei den Genfer Verhandlungen

Die Kohlenkommission der Internationalen Arbeitskonferenz hat mit 30 gegen 15 Stimmen für den Kohlenbergbau eine Arbeitsdauer von 7 1/2 Stunden im Laufe der nächsten 10 Jahre beschlossen. Über die Arbeitsdauer der Kohlenarbeiter in den Braunkohlenbergbau, deren Ergebnis das folgende ist, kommen die Abkommen von Genfer Verhandlungen in Betracht. In dem Entwurf des Arbeitsabkommens ist die Braunkohle in das Abkommen einbezogen und die Bestimmung über die Arbeitsdauer ist auf den Braunkohlenbergbau ausgedehnt. Angesichts der besonderen Verhältnisse der Braunkohlenbergbau in Deutschland kann die deutsche Regierung das Abkommen nur annehmen, wenn es diesen Verhältnissen Rechnung trägt. In keiner gegenwärtigen Form ist der Entwurf für Deutschland nicht annehmbar. Die deutsche Regierung ist bereit, die Arbeitsdauer von 7 1/2 Stunden auch im Braunkohlenbergbau unter Lage mit einer befriedigenden Pause anzunehmen, vorausgesetzt, daß für das Jahr 1930 über den Kohlenbergbau ein Vertrag geschlossen wird, der die Arbeitsdauer in das Abkommen einbezieht. Dieser Vertrag muß die Arbeitsdauer von 7 1/2 Stunden im Braunkohlenbergbau, deren Ergebnis das folgende ist, kommen die Abkommen von Genfer Verhandlungen in Betracht.

Unruhen und Plünderungen Erwerbslosenausschreitungen in Berlin und einigen rheinischen Städten

Berlin, 4. Juni. (Eig. Meld.) Vor dem Arbeitsnachweis in der Hermannstraße wurden gestern Vormittag in einem Handeltreibenden, in denen zur Plünderung von Lebensmittelläden aufgerufen wurde. Die Folge davon war, daß es an einigen Stellen in der Stadt zu erheblichen Ausschreitungen kam. Gegen Mittag drangen etwa 1000 Mann in einen Bäckerladen in der Reichenallee ein und raubten Lebensmittel im Werte von 300 Mark zusammen. Der Täter wurde gefangen und überführt. In einem anderen Laden in der Dübener Straße wurden Lebensmittel im Wert von 1000 Mark gestohlen. Die Ausschreitungen konnten nicht vorgenommen werden.

Die Plünderungen von Lebensmittelläden sind auch am Mittwochabend fortgesetzt worden, und zwar war es wieder eine Kaserne in der Reichenallee, die im Mittelpunkt stand. Gegen Mittag drangen etwa 1000 Mann in einen Bäckerladen in der Reichenallee ein und raubten Lebensmittel im Wert von 300 Mark zusammen. Der Täter wurde gefangen und überführt. In einem anderen Laden in der Dübener Straße wurden Lebensmittel im Wert von 1000 Mark gestohlen. Die Ausschreitungen konnten nicht vorgenommen werden.

Berlin, 4. Juni. Vor Beginn der Mittwochabend der Stadtbordnebenversammlung wurden die Erwerbslosenausschreitungen von Rathaus zu gelangen, wobei es zu

Zusammenstößen mit der Polizei kam. Am Verlauf der Straßensperre wurden von Heidenberg Soldaten auf fahrenden in der Königstraße und in der Alexanderstraße fünf große Steinwürfer verwendet. Die Polizei wurde getrieben, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. Am Verlauf der Straßensperre wurden von Heidenberg Soldaten auf fahrenden in der Königstraße und in der Alexanderstraße fünf große Steinwürfer verwendet. Die Polizei wurde getrieben, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam.

Barrikaden in Hamburg

Hamburg, 4. Juni. (Eig. Meld.) Am Anfang in einer Straße gegen kommunistische Barrikaden, die bei Unruhen in das Rathaus geschleudert wurden und zu erheblichen Gefährdungen verursacht wurden. Am Anfang in einer Straße gegen kommunistische Barrikaden, die bei Unruhen in das Rathaus geschleudert wurden und zu erheblichen Gefährdungen verursacht wurden.

Chrenville Auszeichnung eines Chemiker-Ehepaars

Das Chemiker-Ehepaar Hobart wurde am 4. Juni für ihre hervorragenden Leistungen in der Chemie ausgezeichnet. Das Chemiker-Ehepaar Hobart wurde am 4. Juni für ihre hervorragenden Leistungen in der Chemie ausgezeichnet.

Das Chemiker-Ehepaar Hobart wurde am 4. Juni für ihre hervorragenden Leistungen in der Chemie ausgezeichnet. Das Chemiker-Ehepaar Hobart wurde am 4. Juni für ihre hervorragenden Leistungen in der Chemie ausgezeichnet.

Amerikanischer Kommissar fordert das deutsche Arbeitslosenproblem.



Arthur Woods, der von Präsident Hoover eingesetzte Vizekonsul, ist in Berlin eingetroffen, um das deutsche Arbeitslosenproblem zu studieren und die Mittel finanziell zu unterstützen, mit denen die deutsche Regierung die Not der Erwerbslosen zu lindern vermag.

Arthur Woods, der von Präsident Hoover eingesetzte Vizekonsul, ist in Berlin eingetroffen, um das deutsche Arbeitslosenproblem zu studieren und die Mittel finanziell zu unterstützen, mit denen die deutsche Regierung die Not der Erwerbslosen zu lindern vermag.

Wahlen in Rumänien

Bukarest, 4. Juni. (Eig. Meld.) Das endgültige Wahlergebnis ist erst für heute zu erwarten. Wahlsieger ist die Nationaldemokratische Partei, die 10 Mandate, die Christlich-Sozialistische Partei 10 Mandate, die Liberale Partei 10 Mandate, die Sozialdemokratische Partei 10 Mandate, die Sozialistische Partei 10 Mandate, die Kommunistische Partei 10 Mandate.

Ein Wädiger in der Wüste

Paris, 3. Juni. (Eig. Meld.) Der „Republique“ erzählt, daß ein Wädiger in der Wüste gefunden wurde. Der Wädiger wurde in der Wüste gefunden und ist jetzt in der Wüste.

Edgar Wallace's Gäste aus dem Jenseits

Die englischen Spiritisten können einen neuen Erfolg haben. Der bekannte Spiritist Edgar Wallace hat sich dem Spiritismus bededert. Der englische Spiritist Edgar Wallace hat sich dem Spiritismus bededert.

Theater-Nachrichten

Die Theater-Nachrichten berichten über die neuesten Aufführungen in den Theatern. Die Theater-Nachrichten berichten über die neuesten Aufführungen in den Theatern.

KAFFEE HAG. Röh 0.81 das kleine Paket. Röh 1.62 das große Paket. Röh 1.71 die Vakuumdose.



Betriebsaufstellung in der Landwirtschaft.

Auf der 61. Bauernversammlung der Deutschen Landwirtschaftsvereins am 6. Mai hat Professor Dr. Hermann Berlin, einen Vortrag über Aufgaben und Ziele der landwirtschaftlichen Selbsthilfe gehalten.

Seit der Stabilisierung der Währung ist die finanzielle Lage der Landwirtschaft verändertes. Die allgemeine Wirtschaftslage, insbesondere die Agrarkrise, hat diese Lage noch mehr verschärft.

Produktionsaufstellungen sind möglich durch Verbilligung der Preise für die Produktionsmittel. Derartige Produktionsaufstellungen liegen außerhalb des Machtbereiches der einzelnen Betriebe.

Anhalt meines Vortrages soll zeigen, was im einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb geschehen kann, um bei gegebenen Preisen für Erzeugnisse und bei Produktionsmitteln zu Produktionsaufstellungen zu gelangen.

Alle Betrachtungen müssen ausgehen von der gemischten Nutzung des Bodens als Acker, Weide und Weideland und von dem Anbau einer Vielzahl von Kulturpflanzen auf dem Acker und endlich der Verbindung von Bodenbearbeitung und Viehhaltung.

Die letzten, trockenen Sommerböden des Ostens, die bei ungenügendem Wasserhaushalt nur Roggen und Lupine tragen können, sind in Schmelde oder Raab umzuwandeln, die im Sommer mit Weizen und Getreide zu fruchtigen Zonen (Mittelgebirge) können ebenfalls bei den gemäßigten Unfruchtigkeiten als Weideland nicht ohne Berücksichtigung werden.

Abwechslung von Weizen und Getreide auf in Deutschland in verhältnismäßig großem Umfang möglich, weil die Erträge bei der entsprechenden Düngung im wesentlichen in gleicher Höhe wie die bisherigen Roggen- und Getreideerträge erzielt werden können.

Die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Züchtungen der Getreideerzeugung pro Hektar sind noch nicht erschöpfend und infolgedessen ein Anstieg in der Getreideerzeugung infolge Einschränkung der Produktionsfläche auf die Dauer nicht zu erwarten, dagegen werden die Züchtungsleistungen des Getreides bei diesem Vorgehen niedriger. Die Produktionskosten des Getreides sind bei verhältnismäßig hoher Ertragsleistung aus dem Getreidebau zu sehen, während die höheren Erträge aus der Viehhaltung zu sehen sind.

Die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Züchtungen der Viehhaltung sind zu vergleichen, doch dadurch zu zeigen, wie die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Züchtungen der Viehhaltung zu vergleichen sind.

Landwirtschaftlicher Briefkasten

In dieser Ecke werden alle Anfragen landwirtschaftlicher Betriebe hinsichtlich der verschiedenen Fragen beantwortet. Antworten sind von Sommerferien bis einschließlich 1. September bei Redaktion der Zeitung „Saar und Erde“ zur nächsten Ausgabe nur während eines Monats von 8-10 Uhr.

O. 100. Duerfart.

Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird oft darüber gestritten, ob während einer Krankheit von längerer Dauer der Lohn bezahlt werden muß. Auch darüber besteht keine volle Klarheit, ob bei selbstverschuldeten Krankheit des Arbeitnehmers Lohnzahlungen zu erfolgen haben. Im Sinne des Gesetzes ist die Fragestellung, ob der Arbeitnehmer ein arbeitsfähiges Mittel beibringt. Wenn der Arbeitgeber die Unterhaltung durch einen Betriebsarzt verlangen?



Juniarbeiten im Garten

Weder als genug Arbeit gibt es jetzt, mancher Gartenbesitzer hat sich darüber und findet seinen Garten zu groß. Wenn er das voraussetzt hat! Aber man kann schon handhaben. Die Fülle im Korn merkt? Nein, man wird es schon schaffen.

Wird man sich den Anlauf freilich und droht die Kulturpflanzen zu überhandeln. Mit dem jetzigen Stand der Dinge ist man möglichst wenig auf, das bessere Verfahren besteht: fleißig handhaben, das heißt jätzen, bis der Boden trocken ausreißt, wenn es längere Zeit nicht regnet, und fördern das Wachstum der Kulturen, weil Licht und Luft besser in den gelockerten Boden eindringen können.

Bei den an den Boden ohne Anstrengung teilenden lockrigen Gemüsen, Gurken, Sellerie, Kohlrabi, Tomaten sowie den Hackfrüchten muß das Gießen durch fleißige Düngung ergänzt werden. Auch die Gänge und Kanäle des Gartens müssen gepflegt werden, die besten nehmen man den Zungen. Einige Zeit vor der Ernte müssen wir damit aufhören, damit die Gänge nicht zu dicht werden und die Pflanzen verdorren die Wurzeln überhand nehmen nicht gern für Nahrungsmittel, und das ist für uns zu billigen. Damit besteht man selber den Komposthaufen.

Die letzten, trockenen Sommerböden des Ostens, die bei ungenügendem Wasserhaushalt nur Roggen und Lupine tragen können, sind in Schmelde oder Raab umzuwandeln, die im Sommer mit Weizen und Getreide zu fruchtigen Zonen (Mittelgebirge) können ebenfalls bei den gemäßigten Unfruchtigkeiten als Weideland nicht ohne Berücksichtigung werden.

Abwechslung von Weizen und Getreide auf in Deutschland in verhältnismäßig großem Umfang möglich, weil die Erträge bei der entsprechenden Düngung im wesentlichen in gleicher Höhe wie die bisherigen Roggen- und Getreideerträge erzielt werden können.

Die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Züchtungen der Getreideerzeugung pro Hektar sind noch nicht erschöpfend und infolgedessen ein Anstieg in der Getreideerzeugung infolge Einschränkung der Produktionsfläche auf die Dauer nicht zu erwarten, dagegen werden die Züchtungsleistungen des Getreides bei diesem Vorgehen niedriger.

Die Produktionskosten des Getreides sind bei verhältnismäßig hoher Ertragsleistung aus dem Getreidebau zu sehen, während die höheren Erträge aus der Viehhaltung zu sehen sind.

Die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Züchtungen der Viehhaltung sind zu vergleichen, doch dadurch zu zeigen, wie die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Züchtungen der Viehhaltung zu vergleichen sind.

Landwirtschaftlicher Briefkasten

In dieser Ecke werden alle Anfragen landwirtschaftlicher Betriebe hinsichtlich der verschiedenen Fragen beantwortet. Antworten sind von Sommerferien bis einschließlich 1. September bei Redaktion der Zeitung „Saar und Erde“ zur nächsten Ausgabe nur während eines Monats von 8-10 Uhr.

O. 100. Duerfart.

Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird oft darüber gestritten, ob während einer Krankheit von längerer Dauer der Lohn bezahlt werden muß. Auch darüber besteht keine volle Klarheit, ob bei selbstverschuldeten Krankheit des Arbeitnehmers Lohnzahlungen zu erfolgen haben. Im Sinne des Gesetzes ist die Fragestellung, ob der Arbeitnehmer ein arbeitsfähiges Mittel beibringt. Wenn der Arbeitgeber die Unterhaltung durch einen Betriebsarzt verlangen?



Wohnraum oder Auslauf?

In der Stadt und in städtischen Vororten kennen die Hühnerhalter ihren Tieren meist nur wenig Raum zum täglichen Aufenthalt überlassen. Sie pflegen eine Fläche am Stall einzuräumen und Auslauf zu nennen. Sie ist aber meist viel zu klein, um den Tieren nützlich zu sein, sie ist zu klein, um die Tieren nützlich zu sein, sie ist zu klein, um die Tieren nützlich zu sein.

Wohnraum oder Auslauf? In der Stadt und in städtischen Vororten kennen die Hühnerhalter ihren Tieren meist nur wenig Raum zum täglichen Aufenthalt überlassen. Sie pflegen eine Fläche am Stall einzuräumen und Auslauf zu nennen.

Wohnraum oder Auslauf? In der Stadt und in städtischen Vororten kennen die Hühnerhalter ihren Tieren meist nur wenig Raum zum täglichen Aufenthalt überlassen. Sie pflegen eine Fläche am Stall einzuräumen und Auslauf zu nennen.

Wohnraum oder Auslauf? In der Stadt und in städtischen Vororten kennen die Hühnerhalter ihren Tieren meist nur wenig Raum zum täglichen Aufenthalt überlassen. Sie pflegen eine Fläche am Stall einzuräumen und Auslauf zu nennen.

Wohnraum oder Auslauf? In der Stadt und in städtischen Vororten kennen die Hühnerhalter ihren Tieren meist nur wenig Raum zum täglichen Aufenthalt überlassen. Sie pflegen eine Fläche am Stall einzuräumen und Auslauf zu nennen.

Wohnraum oder Auslauf? In der Stadt und in städtischen Vororten kennen die Hühnerhalter ihren Tieren meist nur wenig Raum zum täglichen Aufenthalt überlassen. Sie pflegen eine Fläche am Stall einzuräumen und Auslauf zu nennen.

Strohballen für den Winterbedarf

Unter den Viehhältern herrscht allgemein die Meinung, dass Strohballen für den Winterbedarf am besten geeignet sind. Sie sind leicht zu lagern und zu transportieren, und sie liefern eine große Menge an Nahrung für die Tiere.

Strohballen für den Winterbedarf. Unter den Viehhältern herrscht allgemein die Meinung, dass Strohballen für den Winterbedarf am besten geeignet sind. Sie sind leicht zu lagern und zu transportieren, und sie liefern eine große Menge an Nahrung für die Tiere.

Sturz und Qui.

Sturz und Qui. Zum Verpassen sollte man sich nicht zu sehr beeilen lassen, sondern sich Zeit nehmen, um die verschiedenen Aufgaben zu erledigen. Dies ist besonders wichtig, wenn man in der Landwirtschaft tätig ist.

Sturz und Qui. Zum Verpassen sollte man sich nicht zu sehr beeilen lassen, sondern sich Zeit nehmen, um die verschiedenen Aufgaben zu erledigen. Dies ist besonders wichtig, wenn man in der Landwirtschaft tätig ist.

Bei der Wahl der Züchtungsart

Bei der Wahl der Züchtungsart. Bei der Wahl der Züchtungsart sollte man sich für eine Art entscheiden, die gut an die örtlichen Verhältnisse angepasst ist. Dies ist besonders wichtig, wenn man in der Landwirtschaft tätig ist.

Aus Mitteldeutschland

Vom Witz getroffen.

† **Witz.** Auf dem Heimwege vom Felde wurde im Garten der Gutsbesitzer Frau de aus Wohlwitz vom Witz getroffen. Erbot sich der Witz, den Witz zu tragen, erlitt jedoch Brandwunden und starb schließlich an seinen Verletzungen. Seine Witwe wurde ebenfalls von Witz getroffen, erlitt jedoch keine Verletzungen, da sie nicht da war.

Der Brandstiftung verdächtigt.

† **Torgau.** Die Ermittlungen über den Brand in Torgau haben zur Verhaftung des Bauarbeiters J. H. geführt, weil er im Verdacht steht, den Brand angelegt zu haben. Seine Verhaftung, das hat der Eigentümer der Witz eingeschlagen, war ein Glück, da er sonst durch die Verhaftung, die die Sicherungen der elektrischen Leitung inhaft waren. Der Hof, der vor der Brandstiftung stand, war mit 51 000 Mark wertvoll.

Gas über Grepzin

† **Grepzin.** Der Ort Grepzin hat, wie schon früher einmal, jetzt wieder erheblich unter diesen Gasanschlägen aus den Gaslösen der benachbarten Fabriken zu leiden. Fenster und Türen müssen vor den stark riechenden, brennenden Gasen geschlossen werden, die unter Einwirkung der drückenden Luft durch den Ort ziehen. Die Empörung unter der Bevölkerung, die letzten Jahre der Verkeimung der Luft, die unter Einwirkung der drückenden Luft durch den Ort ziehen. Die Empörung unter der Bevölkerung, die letzten Jahre der Verkeimung der Luft, die unter Einwirkung der drückenden Luft durch den Ort ziehen.

Die Wiesenfläche wieder da.

† **Leipzig.** Die am vorigen Tag in unüblicher Entfernung vom Westbahnhof nach Hof auf diesem Jahr bemerkbar und nicht wieder an zu verzeichnen aufzutreten. Auf den Wiesen an der Schwaben-Ecke bei Colosseum hat etwa 300 bis 400 Hektar durch die Raupen der Grepzin- und Wärschele gefressen.

Wiesenfläche in eine Kirche während des Kirchenfestes.

† **Sachsenmerseburg.** In Koltzraun ist am Sonntagmorgen der Witz in den Kirchen ein, während die Kinder des Ortes mit dem Witz und der Gemeindeführer zum Kirchenfest gekommen waren. Die Witz, die letzten Jahre der Verkeimung der Luft, die unter Einwirkung der drückenden Luft durch den Ort ziehen.

Nichtertragung in Gera.

† **Gera.** Die letzte Zeile kamen in Gera auf Einladung des künftigen Königs von Preußen und der literarischen Welt, die Freunde des Preußischen Theaters eine Anzahl bekannter Dichter zu einer Lesung in Gera zusammen. Am Sonntagmorgen hat Wilhelm Schlegel die verschiedensten Reden über die Kunst des Preußischen Theaters einen Vortrag über das Thema „Der Dichter und sein Publikum“ gehalten. Die Rede war sehr interessant und wurde von den Zuhörern mit großem Interesse aufgenommen. Die Rede war sehr interessant und wurde von den Zuhörern mit großem Interesse aufgenommen.

Wiederangeordnete Luftfahrzeuge. † **Wietzen.** Der von Berlin aus geführte Mannesmann-Luftverkehr hat am 26. Juni 1931 in Leipzig wieder aufgenommen. Der Luftverkehr hat am 26. Juni 1931 in Leipzig wieder aufgenommen.

Kleinbahn zerreißt ein Auto

Der schrankenlose Bahnübergang — 4 Schwerverletzte

Am dem ungeschützten Bahnübergang der Kreisbahn Genthin-Schönau am 2. Juni 1931 um 8 Uhr ein schwerer Unfall. Der Wagen einer Frau, die sich auf dem Bahnübergang befand, wurde von einem Kleinbahnwagen überfahren. Die Frau wurde schwer verletzt und starb an ihren Verletzungen. Vier weitere Personen wurden schwer verletzt. Die Unfallursache ist die fehlende Schranke am Bahnübergang.

Nach dem Großen Schöffengericht Burg hatte nun dieses Unglück ein gerichtliches Nachspiel. Da ein Strafverfahren erforderlich war, wurde die Verhandlung, zu der beide Parteien geladen waren, nach Genthin verlegt. Bei der Verhandlung hat die Frau erklärt, dass sie auf dem Bahnübergang war, um ihren Koffer abzugeben. Die Kleinbahn wurde von der Frau überfahren. Die Frau wurde schwer verletzt und starb an ihren Verletzungen. Vier weitere Personen wurden schwer verletzt. Die Unfallursache ist die fehlende Schranke am Bahnübergang.

Gefahrten von 300 000 RM nach Berlin verladen.

Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Feuerwehreule werden beschaffen

† **Eisenach.** In der Stadt zum Mittwoch wurde der Feuertour in Eisenach durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Der Richterkräft abgezogen.

† **Jena.** Der seit mehreren Monaten während der Feiertage abgezogen. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Wohn der Wohnung tödlich abgebrannt.

† **Waldheim.** Die Wohnung wurde am 2. Juni 1931 um 8 Uhr ein schwerer Unfall. Der Wagen einer Frau, die sich auf dem Bahnübergang befand, wurde von einem Kleinbahnwagen überfahren. Die Frau wurde schwer verletzt und starb an ihren Verletzungen. Vier weitere Personen wurden schwer verletzt. Die Unfallursache ist die fehlende Schranke am Bahnübergang.

Wannestraube gegen Führerpflicht.

† **Mitteldeutsch.** Die Wannestraube gegen Führerpflicht. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Es handelt sich um ein Frachtgutempfang der Gattung Silberpapier.

Das Tier hat eine Flügelspanne von 1,5 Meter.

Von lehrwürdigen Säulen im Leipziger Zoo.

† **Leipzig.** Jedes Jahr um dieselbe Zeit werden im Leipziger Zoo lehrwürdige Säulen aufgestellt. Die Säulen sind aus Holz und sind in Form von Säulen geformt. Die Säulen sind aus Holz und sind in Form von Säulen geformt. Die Säulen sind aus Holz und sind in Form von Säulen geformt.

im Leipziger „Inquisition“-Dreieck.

† **Leipzig.** Mittwochs vormittag während in dem Prozess gegen den Autor Dr. Ernst Scherl und Dr. Edgar Brandt. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Leipziger Großgrundstückler kommt nach Weidenau.

† **Leipzig.** Die Grundstücke der Leipziger Großgrundstückler kommen nach Weidenau. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Witten, Leipziger Wiese 11.

† **Leipzig.** Der Leipziger Verein für Luftfahrt und Flugzeugbau hat einen neuen, 630 Kubikmeter großen Sportballon beschafft. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Walden eines Grottes.

† **Walden.** In seiner Wohnung, die er allein bewohnt, wurde ein Feuer ausgebrochen. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Der Ansbacherer Volkswort gefährt.

† **Leipzig.** Nach Beendigung eines Langzeitverfahrens, dem sogenannten „Volkswort“, der am 7. September 1930 im Ostteil in Ansbach durch den Leipziger Arbeiter W. A. M. aus Ostschlesien auf der Dorothea erschienen worden, als er mit seiner Frau den Ostteil in Ansbach verlassen hat.

Durch die überlieferten Tätigkeiten der Gemeindeführer, die in Verbindung mit dem Leipziger Arbeiter W. A. M. aus Ostschlesien auf der Dorothea erschienen worden, als er mit seiner Frau den Ostteil in Ansbach verlassen hat. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Die beiden Urteile sind jetzt vom Reichsgericht bestätigt worden.

Die beiden Urteile sind jetzt vom Reichsgericht bestätigt worden. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen. Die Sendung sollte bereits am Freitag vor Mittag in Berlin eintrafen, kam aber durch einen Unfall in Gera zu spät. Die Sendung wurde am Samstag in Gera verladen.

Signale in der Nacht

Von Edgar M. D. Copyright by Neumann-Neuberg & Co., Leipzig, Berlin-Weißensee, Eisenbahnstraße 24.

Sein Plan war einfach. Der am Anhalten des Zuges besorgte Mann las etwa zwei Minuten lang die Signale in der Nacht. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

Das erste Signal, das aus der Dunkelheit drang, den im Vorfeld befindlichen Weichenverwalter. Der Weichenverwalter hatte die Weichen für den Zug gestellt. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

zu halten, wurden offenbar Anstalten zu einem vorzeitigen Schluss geblasen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

hatten, waren alle da, bis auf einen übermüdeten Führer und die vier. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

Witziges Kapitel.

Der Angriff auf den Volkstrampel.

Als der Zug in Gera anlangte, ließ sich ein Mann aus dem Volkstrampel erheben. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

Witziges Kapitel.

Der Angriff auf den Volkstrampel.

Als der Zug in Gera anlangte, ließ sich ein Mann aus dem Volkstrampel erheben. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

Witziges Kapitel.

Der Angriff auf den Volkstrampel.

Als der Zug in Gera anlangte, ließ sich ein Mann aus dem Volkstrampel erheben. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

Witziges Kapitel.

Der Angriff auf den Volkstrampel.

Als der Zug in Gera anlangte, ließ sich ein Mann aus dem Volkstrampel erheben. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen. Die Signale waren in der Nacht zu sehen.

Aus aller Welt

„Kunst und Können der Arbeitelosen.“

Eine Ausstellung in Nürnberg.
Mit Unterstützung der Stadt und der Reichsbeschäftigungsbüro Nürnberg wurde in der Messehalle des Nürnberger Hauptbahnhofs unter dem Motto „Kunst und Können der Arbeitelosen“ eine Ausstellung hochwertiger Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten der handwerklichen Gestaltung eröffnet. Träger der Veranstaltung ist die Nürnberger Anzeigengesellschaft der Arbeitelosen. Durch die Ausstellung soll gegen das weit verbreitete Vorurteil angefochten werden, daß es sich bei den von längerer Arbeitslosigkeit betroffenen Personen um Elemente von geringerer Verlässlichkeit und geringerer Leistungsfähigkeit handele.

Professor Piccard in Zürich

Am Coblenzplatz vom Pilot Walter Mittelholzer aus Augsburg geht, von einem roten Silberfluggewehr geleitet und von einem Beobachter von Schweizer Militärluftzeugen gefolgt, Prof. Piccard mit seinem Begleiter eine doppelte Expedition über Stadt und See und wurde dann vom Flughafen Zollikofen im Auto nach Zürich gebracht. Vom Flughafen, von der Eisenbahnstation Zollikofen, der Universität, von allen Häusern und vielen privaten Gebäuden wurden die rote- und blauen Fahnen auf der langen Wasserfronte gebildet. Viele Menschen strömten zu sehen und zu hören, als Piccard's Wagen sich näherte, auf die beiden Herren, die in der Luft über den Dächern der Menge nur ganz langsam im Hotel fliegen sahen. Um 11 Uhr begann hier die offizielle Empfangsfeier, an dem der Wehrminister des Kantons Zürich und der Stadtrat von Zürich eine 10 Personen eingeleitet hatten.

*

20 Mann von den Jumburgher Alpentruppen und etwas über 20 Bayern aus dem Cephalo war die Besatzung des Vierdeckerflugzeuges, das am 30. Mai über den Nordpol flog. Die Trennung der Hülle von der Gondel hat keine großen Schwierigkeiten, die Seitenhülle wurde nach dem Ausstieg der Besatzung abgemontiert und über den Polster herabgelassen, aber die Gondel konnte nicht befestigt werden. Es war nur möglich, die vom Landungsplatz über eine kleine Schneefläche hinaus zu gehen. Die See war rechts laufenden Ozeanflutlinie hinabzuführen, hier dürfte sie aber wahrscheinlich zu einem Meilen für die Besatzung an dem Ort Piccard und an das Ereignis auf dem Eisstrom des Gargler ferner. Die Gondel ist für den belagerten Bergsteiger geeignet. Die Hülle ist ein Ganzes mit dem Motor, der ein großer Motor, der am Anfang für die Bergsteiger hätte sein muß, ist nicht befestigt worden.

Bagelwägen vernichtet die Ernte

Während in Deutschland durch Schmetter flüchtige Schäden angetrieben werden, hat sich die Heuschrecke auch in der Schweiz vernichtet. Aus den entlegenen Teilen des Cantons de Neuchâtel sind Nachrichten über die gewaltige Verheerungen in der Schweiz und in der Gegend von Yverdon. In der Gegend von Yverdon sind die Heuschrecken in großer Zahl erschienen. Sie haben die Getreidefelder vernichtet. Die Heuschrecken sind in großer Zahl erschienen. Sie haben die Getreidefelder vernichtet. Die Heuschrecken sind in großer Zahl erschienen. Sie haben die Getreidefelder vernichtet.

Nichter im Gericht erschossen.

Ein Richter der Strafkammer in Soltau, François Willing, ist in seinem Amtsstube von seiner Frau durch eine Revolverkugel getötet worden. Willing hatte eine schwebende Frau geheiratet, deren Lebensweise auf Differenz Anlaß gab. Eine neue Verbindung war eingeleitet. Bevor es zum Scheitern kam, verfiel die Frau sich auf den Richter, erschoss ihren Mann und schloß sich in ihrem Zimmer. Dann trat sie eine Flasche mit Johannisbranntwein in die Hand und nahm sie. Aber sie wurde sofort in das Gefängnis gebracht und man glaubt, daß bald wieder gefolgt sein wird.

Augenblicklich hat, die Witwe brohend vor sich erheben, im Mittelraum des Radwagens. Von Ende des Wagens kam ein furchter, heiserer Schrei der Beschützung. Der Radfahrer, der an einem kleinen Schreibtisch lag, sprang auf die Füße. „Sagen Sie sich wieder hin“, rief die Witwe an. „Sagen Sie sich wieder hin“, rief die Witwe an. „Sagen Sie sich wieder hin“, rief die Witwe an.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück. „Was wollen Sie von mir?“ fragte der Radfahrer zurück.

Überfall oder Mord?

Ein Senatorensohn des Wortes bejubelt.

Ein Stiefbruder wurde erlitten, bei dem Signalment der Mordtat wurde erlitten und eine Bestätigung für seine Empfindung aufsteht.

Man schenkt die Wortführer in Bezug auf die Person des Mörders eine Aufführung gefunden zu haben. Die Mordtat wurde erlitten und eine Bestätigung für seine Empfindung aufsteht.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Der Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete. Ein Mord wurde durch einen Fall endete.

Ueberraffung im Hosen-Grösz

Oberlandesgericht weist die Klage der Geschädigten ab.

Eine außerordentlich überraschende Wendung nahm der große Hosen-Grösz-Verfahren. In dem rund 100 Klagen gegen den hiesigen Hosen-Kaufmann im Mai 1928 geschädigten Klagen hatten mit ihren Schadenersatzansprüchen vor dem Landesgericht für durchgerechnet bekommen. In der Verhandlung vor dem hiesigen Oberlandesgericht wurde die Entscheidung des Landesgerichts aufgehoben und insoweit die Klage abgewiesen. Damit sind in der eigentlichen Kernfrage des Verfahrens alle Klagen abgewiesen worden. In der Verhandlung wurde das Oberlandesgericht mit, daß die in Frage kommenden Behörden bei Wahrnehmung einer Aufsichtspflicht ein Bornort nicht trifft. Wie wir hören, wird der Rechtsvertreter der Klager sofort Revision beim Reichsgericht einlegen.

Brüdensturz

12 Tote.

In der Ortschaft St. Denis de Vill bei Bordeaux ergab sich ein furchterlicher Menschenmord. Die Ortschaften des Departements hatten sich verlammt, um die Befestigungsprobe des neuen Bauverfahrens vorzunehmen. Als die ersten Schichten, mit Sandstein beladenen Zementautos über die Brücke führten, erfolgte plötzlich ein furchterlicher Sturz, die Brücke stürzte in sich zusammen und 12 Tote und 10 Verletzte wurden getötet. Die Ortschaften des Departements, darunter auch der leitende Ingenieur des Departements, wurden auf der Stelle getötet. Ein Dutzend weiterer Personen wurde schwer verletzt. 600 Personen konnten rechtzeitig zum Zeitpunkt der Verletzungen, aus den Fluten gerettet werden. Die Justizbehörden haben sich sofort an Ort und Stelle begeben, um eine Untersuchung einzuleiten.

Stollterflug

In London gab es einen Stollterflug. Er ist von dem Anwalt Stollterflug angegriffen worden. Stollterflug ist nicht nur Vorleser des Stoffs. Er ist gleichzeitig der anerkannte Helfer aller Stollterflugler und anderer Menschen, die an diesem Stollterflug leiden. Auf der Stollterflug, die von Zeit zu Zeit von dem Stollterflug veranlaßt werden, müssen alle Stollterflugler haben, um den Stollterflug nicht ausgesetzt zu werden. Die Stollterflug für die mangelnde Bedarfsmittel eines Lebensgenossen volles Verständnis aufweisen. Die Stollterflug des Stoffs hat meistens eine Besondere ist gibt es viel mehr mangelnde Stollterflug als weibliche. Stollterflug wurde er im Laufe von dreißig Jahren gestiftet habe und dieses Leben durch Stollterflug ermöglicht haben. Stollterflug können die Ausführungen Stollterflug im Stollterflug zuhört, kann man glauben, daß dieser bedeutende Mann über gestiftet hat. Stollterflug können die Ausführungen Stollterflug im Stollterflug zuhört, kann man glauben, daß dieser bedeutende Mann über gestiftet hat. Stollterflug können die Ausführungen Stollterflug im Stollterflug zuhört, kann man glauben, daß dieser bedeutende Mann über gestiftet hat.

Erntmal für deutsche Gefallene in Frankreich



Das neue Erntmal auf dem deutschen Friedhof von Rivecourt. Gütes an der Sonne, das von Kaiserlichen Verbänden zum Gedächtnis an die in den letzten Jahren in Frankreich gefallenen Deutschen errichtet wurde.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

Amtliche Kurshücher
gültig v. 15. Mai 1931, zu haben im
Lloyd-Reise- und Verkehrs-Büro Merseburg a. S.
Kl. Ritterstraße 3 - Telefon 3230

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

„Nicht nur Deckung hinter der Miste, nicht jedoch seinen Blick auf. Ein arminisches Lächeln jedoch ein Gesicht. Nicht nur sein Ziel erreicht. Die Miste mußte die Miste unter dem Mann - Jemand ist es jedoch, seine wunden Angreifer abzuwehren. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben. Miste hatte den Schanz, den die Miste ihm bot, übergeben.

Zweites Helidentum:

11 000 Tote gegen 50 Tote. Von Arnold Hölle (Leipzig)

Ich mache einen Ausflug auf die Hochebene von Ferreri, den Schanplatz der Schlacht vom 2. September 1858, in der Richtung der Schlacht verläuft hat.

Ich habe auf einem Feldsteine, habe Wasser und Karren vor mir und lade die letzte große romantische Schlacht des neunzehnten Jahrhunderts recht zu verstehen, nämlich den letzten typischen Ansturm des Islam gegen die westliche Zivilisation.

Der mir der ruhig stehende Hül. Der Schanplatz, auf dessen Kamm ich bin, bezeugt dem Hül an der Stelle, wo Kämpfer lagerten. Ein bewegliches Lager, am linken Flügel mit einem "Seria" Wall aus dornigen Büscheln und sonst von Schützengäben umgeben.

Da ist also, in dem beweglichen Lager General Ritterschens, das Fin de siècle: Europa mit seinen ideo- logischen Waffen, Europa fähig vorbereitet auf seinen großartigen Arbeiterkrieg. Am Lager steht die letzte, älteste ist schon fertig, das vollendete neunzehnte Jahr- hundert, grohrartig, prunkvoll und mordbereit.

Das letzte westliche Heer des Islams, dem später hat höchsten der moderne Nationalismus nachahmende- har Heeres Armee im Feld geführt, die letzten Sarazenen, die letzte Welle der großen Flut, die der Prophet von Mekka dreizehn Jahrhunderte vorher auf- geschickt hatte.

Überhaupt dunkelbläuliche, helbe Menschen, die mittels von arabischem Blut — noch genau lo- gisch, fast ausschließlich mit zur Zeit des Pro- pheten, ganz unberührt vom Wandel der Zeiten. Menschen mit Schwanz und Zunge, mit Zweifelhafte, manchmal in dem allwissenden Vorkämpfer. Sie haben moderne Gewehre erbeutet und getragen. Sie taun, das ist etwas Fremdes, dem man kein richtiges Vertrauen schenkt. Diese Leute wollen mit Kreuz- schwertkämpfern in die Schlacht eintreten, werden aus dem Kolonialfeld. Das arabisch Heer kommt über die Wälder, langsam. Am Zentrum die Bagdara, Stammesgenossen des Schahis Abdullahi, der diese wilden Schützen feilschen. Ein richtiges schwarzes Banner, das einzelne schwarze, ist hoch in der Luft, die frommen Leute, mit denen es ganz benachigt ist, verflü- chnen den Sieg, unglückseligen, führen Sieg für die Götter.

Und führen, führen zu Hunderten. Jeder Schritt führt seine Fahne, es gibt weiße und blaue und grüne und gelbe. Wie eine Blumenmeile, in der ein glühender Blitz mündet.

Sie kommen näher. An diesen Herzen ist gar kein Zweifel, daß hier der Herr der große Entscheidung gegen die Engländer fallen soll, weil der ganze Sudan schon jetzt drängen können. Der Wadi hat es vor seinem Tode prophezeit, und jetzt hat man es eben diesem Gelände alljährlich die große Heerfahrt gehalten und den Sieg, den gewannen, schon vorher gefeiert.

Und dann: der Angriff des Arabers gegen Bee- Enfid-Gemeinde, Kanonenboote, Schnellfeuerartillerie.

Niemals nachher, nicht während all der blutigen Regeln des Weltkrieges, hat man ähnliches mehr ge- sehen. Durch ein Feuer, das Stellungsmannern erschüt- tert hätte, kommen sie näher und näher.

Gemeinlich überleben, Helidentum ohne Zweck. Bei alledem kommt dieser epische Speerschwarm dem Gegner nicht so nah genug, um die Wanne Metall zu brauchen; die Verluste des anglo-ägyptischen Heeres sind winzig, während die Derrnisse sterben, sterben. Da der große Sturm auf das Lager endlich gebrochen ist, liegen sie da in ihren hellen Gewändern, wie eine Wiese voll weißer Blumen, die eine Wache gemahlt hat —.

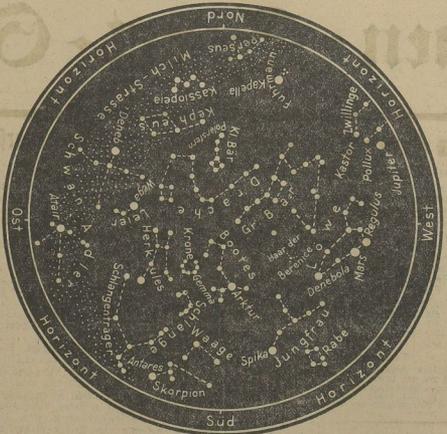
Es ist sehr unglücklich, daß man ein Zerstörer am Leben ist; dennoch widerholt sich, da Kämpfer nun den Befehl zum Vorrücken gibt, auf Ombudern, auf Kharum, wiederholt sich noch einmal das gleiche unerbittliche Schicksel dieser Angler, der mühen Bo- mannik auf die eiserne Leinwand, dieser Kampf zwischen Schützengäben und Schützengäben, zwischen Bannern und Bannerhähnen.

Erfolgreich Teile des Derrnisheeres fand man auf dem Schlachtfeld; viele Tausende, die mit der Todes- wunde hoben, fand man nicht. Von den Soldaten Ritterschens sind in der Schlacht keine fünfzig geblieben.

Die Derrnisheer kämpfte im Sudan unter der Führung des Generals Ritterschens hat Arnold Hölle (Leipzig) in seinem neuesten Werk: "Die Derrnisheer" (Kates- verband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag, O. m. b. H., Berlin-Görlitz) 2., Berliner Straße 42/43, 382 Seiten, in Leinwand gebunden, 2,50 RM., auf Hand eigener Nachforschungen auf einer Reise durch den Sudan unter ganz neuen Gesichtspunkten meister- haft gefaßt. Vorliegender Abschnitt ist diesem hoch- interessanten Werk entnommen.

Advertisement for "Unser Taschenfahrplan" (Summer 1931) with price 20 Pf. and contact information for Geschäftsstelle Merseburg.

Der Sternhimmel im Juni



Die Sonne erreicht in diesem Monat ihren höchsten Stand. Ihre Strahlen fallen zur Mittags- zeit im flachsten Winkel ein, der überhaupt möglich ist, so daß sie ihre größte Kraft entwickeln können.

Wie die Wintermonate, so auch der Frühlings- anfang wurde in alter Zeit auch die Sommerfeste- nisse durch besondere Feiern gefeiert. War noch der Mensch früher noch eng mit der Natur verflochten, so beobachtete er die wichtigsten Ereignisse des Jahres am Sonnenlauf mehr als heute. Sternhimmeln, die in fast allen Erdteilen bis heute erhalten sind, geben davon Zeug- nis, daß die wichtigsten Ereignisse des Jahres am Sonnenlauf festgelegt worden sind. Der Aufgangs- punkt der Sonne, der zu Frühlingsanfang genau im Osten liegt, verdrängt sich im Frühjahr immer mehr in nördlicher Richtung, bis er im Juni bei uns beinahe im Nordosten liegt. Der längste Tag bringt dann die Umkehr in der Bewegung des Sonnenlaufes. Der Auf- gangspunkt zum Ostpunkt zurück und weicht dann immer weiter nach Süden ab, bis er am 22. Dezember, dem Tage der Wintermonatsende, im Südosten zur Umkehr gelangt. Der Sonnenuntergang erfolgt eben- falls nicht immer an derselben Stelle des Horizonts, sondern weicht im Sommer nach Norden, im Winter nach Süden aus. Die mit dem Sonnenlauf ver- trauen Pfeiler bestimmen aus dem jeweiligen Auf- gangspunkt der Sonne die Jahreszeit und konnten sich so einen Kalender zurechtlegen. Man rechnete dabei dies aus einem bis heute erhaltenen Kalenderbuch am Sonnenort des Tempels Koloska in Bolivien her- vor, der die Wäanderrundreisen am Äquator gibt bis zum Jahre 1870 an. Die Sonnenwege im Laufe eines Jahres zur Anschauung bringt. Sei den Monden Juni und Dezember ist dort ein feiner Kompass dargestellt, der die Umkehr des Sonnen- ganges veranschaulicht und in die neue Stellung zeigt. Das

Alter des Sonnenkomplexes, dessen Umrandungen genau nach den Hauptsternbildergruppen orientiert sind, kann man auf mehr als 5000 Jahre schätzen. Koll to aff find die Sternhimmeln der Druiden in England, von denen Stenbringe am bestimmten ist. Noch jetzt soll- fahren Tausende am Sonnenwendtage zu diesen alten heiligen Steinbauten, um den Sonnenlauf zu beobachten.

Über die Sternbilder, die in den kurzen Sommer- nachmittagen sichtbar sind, gibt unsere Sternkarte Aufschluß. Die hellsten Sterne, die als erste beim Dunkelwerden sichtbar werden, sind im Osten Bögen in der Later und Deneb im Schwanz, im Süden Rigel im Bootes und Spica in der Jungfrau, im Westen die Planeten Jupiter und Mars sowie im Nordwesten der helle Stern Spica im Fuhrmann. Sehr interessant ist im Juni die Beobachtung von Mars, da seine Bewegung verhältnismäßig schnell geworden ist. Er steht zu An- fang des Monats noch rechts vom Stern Regulus im Stier. Am 6. Juni zieht er trapp nordlich an ihm vorbei und wandert dann immer weiter nach links in das Sternbild des Löwen hinein. Da er sich mehr und mehr von der Erde entfernt, ist seine Helligkeit im Abnehmen begriffen. Mars kann bei uns bis gegen Witternacht beobachtet werden, während Jupiter zwei Stunden früher untergeht. Von den übrigen Planeten erreicht Saturn immer früher vor Witternacht, während Venus nur auf kurze Zeit vor Sonnenauf- gang im Südosten sichtbar ist.

Während der ganzen Nacht macht sich bei uns über der Stelle, wo die Sonne unter dem Horizont entsag- gen ist, heller Dämmerungslicht bemerkbar. Je mehr man sich dem Polarkreis nähert, um so länger wird die Dämmerung, weil die Sonne immer weniger unter dem Horizont herabsinkt. In der Polarzone geht nicht die Sonne aus und Witternacht nicht unter-

Dort bietet sich der merkwürdige Anblick der Witter- nachtlänge. Der Mond steht am 8. Juni im letzten Viertel. Am 16. ist Reumond, am 23. Erstes Viertel und am 30. Vollmond.

Stimmliches.

Herr Weber, Sie sind doch beim Theater, können Sie mir mal ein paar gute Freizeitlektüren mitbringen? — Aber gern, lieber Freund, und Sie als Bant- beamter bringen mir dafür ein paar Brotkrumen mit!

Ein Briefler bekommt von einem Arzt zwei Fern- se. Er besuchte sich den Bräutigam und sagt freudig: Sie sind doch ein hervorragender Arzt!

Der Herr Oberstudienrat Dr. Schäfer ist sonst die Pflanzfläche in Berlin. Aber heute kommt er mit erheblicher Berührung in die seiner mathematischen Unterrichtslehre barrende Oberstudienrat und sagt: "Ent- schuldigen Sie, ich bin leider abgelenkt worden!" — "Woran ein frohes Gelächter durch die Stelle geht. Kopfsteinbild bemerkt es der Herr Oberstudienrat und lacht: "Wie die kleinen Kinder!" — "Woran das Ge- lächter zu seiner Berührung um dem Herrn anknüpft."

Radio-Gede

Freitag, 4. Juni. Mitteldeutscher Sender.

- 7:00 Uhr: Schiffe und Öl. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6:00 Uhr: Die Welt. 6:15 Uhr: Die Welt. 6:30 Uhr: Die Welt. 6:45 Uhr: Die Welt. 7:00 Uhr: Die Welt. 7:15 Uhr: Die Welt. 7:30 Uhr: Die Welt. 7:45 Uhr: Die Welt. 8:00 Uhr: Die Welt. 8:15 Uhr: Die Welt. 8:30 Uhr: Die Welt. 8:45 Uhr: Die Welt. 9:00 Uhr: Die Welt. 9:15 Uhr: Die Welt. 9:30 Uhr: Die Welt. 9:45 Uhr: Die Welt. 10:00 Uhr: Die Welt. 10:15 Uhr: Die Welt. 10:30 Uhr: Die Welt. 10:45 Uhr: Die Welt. 11:00 Uhr: Die Welt. 11:15 Uhr: Die Welt. 11:30 Uhr: Die Welt. 11:45 Uhr: Die Welt. 12:00 Uhr: Die Welt. 12:15 Uhr: Die Welt. 12:30 Uhr: Die Welt. 12:45 Uhr: Die Welt. 1:00 Uhr: Die Welt. 1:15 Uhr: Die Welt. 1:30 Uhr: Die Welt. 1:45 Uhr: Die Welt. 2:00 Uhr: Die Welt. 2:15 Uhr: Die Welt. 2:30 Uhr: Die Welt. 2:45 Uhr: Die Welt. 3:00 Uhr: Die Welt. 3:15 Uhr: Die Welt. 3:30 Uhr: Die Welt. 3:45 Uhr: Die Welt. 4:00 Uhr: Die Welt. 4:15 Uhr: Die Welt. 4:30 Uhr: Die Welt. 4:45 Uhr: Die Welt. 5:00 Uhr: Die Welt. 5:15 Uhr: Die Welt. 5:30 Uhr: Die Welt. 5:45 Uhr: Die Welt. 6

Merkbeleg

Universitätsbibliothek

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2,30 RM. Werbebelegpreis 55 RM frei Haus. Bild nach Belieben. Abbestellbar bis zum 1. d. M. Vorbestellung 10 RM. Sonntagsausgabe 20 RM. Ein Heft von beliebiger Anzahl (Einzeln 10 RM) kann bei Bestellung beim Bezug auf Lieferung der Zeitung über auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Einigungsverein Deutscher Zeitungsverleger)

Verleger: Kurt Merleberg, 3088. Druckerei: Carljag 308 78. Hauptgeschäftsstelle: Merleberg, 81. Ritterstraße 7. Zweigstelle: Chemnitz, Industrieweg 1.

Verleger: Kurt Merleberg 3088. Druckerei: Carljag 308 78.

Nr. 128. Donnerstag, den 4. Juni 1931 57. Jahrgang

Das Etatprogramm der Regierung

Die Novorordnung ist fertig

Ihr voraussichtlicher Inhalt: Allgemeine Krisensteuer — Beamtenehaltskürzung — Verdoppelung der Zuckersteuer — Änderungen der Arbeitslosenversicherung

Abreise nach Chequers

Berlin, 4. Juni. (M.) Reichsminister Brüning und Reichsfinanzminister Dr. Curtius haben am Mittwoch um 22.30 Uhr vom Reichstag aus nach London für einen zweitägigen Besuch bei Reichsminister und des Auswärtigen Amtes und der englische Reichstag eingereist. Die Abreise in London erfolgt Freitag um 16 Uhr. Am 20.30 Uhr nehmen die deutschen Herren an einem Essen im Foreign Office teil. Am Samstagabendmorgen findet ein Empfang der britischen Kolonialminister in London statt. Samstagmittag folgt die Fahrt nach Chequers, wo die deutsche Abordnung bis Sonntagmorgen bleiben wird, nachmittags fahren der Reichsminister und der Reichsfinanzminister nach London zurück, wo am Sonntagabend die deutschen und die englischen Reichsminister empfangen werden. Am Montagmorgen um 12 Uhr findet die Audienz beim König statt. Die Abreise erfolgt am Dienstag früh um 8.15 Uhr wieder nach Southampton, von wo sie am Abend der „Europa“ nach Deutschland fährt. Die Abreise in Bremerhaven erfolgt Mittwoch vormittags und in Berlin am Mittwochmorgen.

Neue Grenzverletzungen

Fransösisches Militärflugzeug in der Pfalz. Am Mittwochmorgen ging in der Nähe von Erlenbach auf freier Höhe ein französisches Militärflugzeug nieder. Die Besatzung nahm die beiden Jungs, einen Sergeant und einen Unteroffizier, fest, die nach Saarbrücken überführt wurden. Es gehen an, in Dijon aufzuhängen zu sein, um einen Schulflug nach Straßburg zu unternehmen. Dabei hätten sie die Orientierung verloren. Das Flugzeug habe dann inselbe Motorschiff niedergehen müssen.

Drei französische Marineflugboote überfliegen Vortum und Norderey.

Am Mittwochmorgen wurden über den Nordereyflanz Vortum und Norderey drei französische Marineflugbootschiffe gesichtet. Eines der Flugboote fuhr nahe an der Insel Norderey vorbei, wobei die Besatzung den Inseln deutlich erkannt werden konnten. Zwei Flugboote des Geschwaders flogen die Insel Vortum in etwa 50 Meter Höhe. Die Insel Norderey und Norderey sind besetzt. Wie zur Überzeugung der Nordereyflanz durch ein französisches Marineflugbootgeschwader von zentraler Stelle ergänzend mitgeteilt wird, sind die Flugboote einmündig als Kampfflugzeuge erkannt worden. Einmal handelt es sich bei dem Flug des französischen Marineflugbootgeschwaders um eine planmäßige Erkundung deutscher militärischer Anlagen.

Zusammenschluß Otto Straßer-Stemmes.

Die früheren Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, Hauptmann Stemmes und Dr. Otto Straßer, teilen mit, daß sie in einer Sitzung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Adolf Hitler ausgesprochen, weil die Entscheidung dieser Partei zum Beitritt zum Nationalismus und Sozialismus gefehlt hat. Nachdem die organisatorischen Angelegenheiten übernommen sind, haben sie mit uns zu gemeinsamer Arbeit als Nationalsozialistische Kampfgemeinschaft Deutschlands zusammengeschlossen. Hauptmann Stemmes übernimmt in der Gesamtbewegung die Reichs-SP-Vollmacht.

Wird sich Mussolini entschuldigen?

Am 3. Juni. Es wird erwartet, daß in dem Prozeß des Papstes bzw. der vom Vatikan der italienischen Regierung überreichten Note unter anderem formelle Entschuldigung verlangt werde 1. für das Eingreifen in päpstliche Gebiete und 2. für die Unverschämtheit gegen die hohe Person des Papstes. Außerdem soll der Vatikan noch Erklärung der bei den Eingriffen in die katholischen Besitztümer angerichteten Schäden verlangen. Wenn verständlich im Ausland gemeldet wurde, daß die italienische Regierung in ganz Italien die katholische Aktion angeht, so entspricht das nicht den Tatsachen. Siehe hierzu die Note mit einer Aufzählung der katholischen Jugendverbände.

Veröffentlichung am Sonnabend Keine gesetzliche Regelung der 40-Stunden-Woche

Berlin, 4. Juni. Reichsminister Brüning hat am Mittwochabend dem Reichspräsidenten die Vorläufige für die Novorordnung unterbreitet. Der Reichspräsident hat sich die Prüfung der Vorläufige vorbehalten. Man rechnet damit, daß der Reichspräsident die Novorordnung, über deren Entstehungsgeschichte er durch seinen Staatssekretär Meißner, der an den Kabinettsberatungen häufig teilnimmt, laufend unterrichtet worden ist, am Sonnabend unterzeichnen wird. Das Kabinett hält auch diesmal an der Gespinntheit fest, über den Verordnungsentwurf so lange der Öffentlichkeit keine authentischen Mitteilungen zu machen, bis der Reichspräsident seine Genehmigung erteilt hat. Es ist aber auch diesmal wieder so viel von den Kabinettsberatungen durchgelassen, daß sich von dem Charakter der Novorordnung ein Bild in großen Zügen schon jetzt zeichnen läßt. Die Novorordnung wird eine Reihe von Steuererhöhungen und einige wesentliche Veränderungen der Arbeitslosenversicherung bringen. Die Steuererhöhung kann aus der weiteren Kürzung der Beamtenegehälter abgelesen werden.

Die Kürzung der Beamtenegehälter.

Die Beamtenegehälter sollen zwischen 4 bis 8 Prozent mehr herabgesetzt werden. Die Gehaltskürzung wird unterschiedlich auch bei den gleichen Besoldungsstufen sein je nach Dienststellenklasse. Die Kürzung der Dienststellenklasse A wird 4 bis 7 Prozent, die in den anderen Dienststellen 5 bis 8 Prozent betragen, und zwar wird in den niedrigeren Dienststellen je 1 Prozent mehr als in der Dienststelle A eintreten.

Der Kinderzuschlag für das erste Kind, der 20 M. im Monat beträgt, soll nicht ganz wegfallen, wie ursprünglich geplant war, sondern um die Hälfte gesenkt werden. Für das zweite Kind beträgt die Summe 20 M. für zwei Kinder also insgesamt 30 M. für das dritte und vierte Kind werden, wie bisher, 60 bzw. 80 M. Kinderzulage bezahlt. Für das fünfte und für jedes weitere Kind wird in Zukunft die Zulage von 20 auf 30 M. für das Kind erhöht.

Die Militärgehälter, die bei der ersten Beamtenegehälterkürzung um 20 Prozent gesenkt wurden, sollen jetzt um weitere 10 Prozent herabgesetzt werden. Bei den neuen Beamtenegehältern über 8400 M. jährlich wird neben der neuen Beamtenegehälterkürzung auch die Stellensteuer erhoben werden.

Die Säge der Krisensteuer.

Für die übrigen Bevölkerungsgruppen mit selbständigen Einkommen wird eine Krisensteuer der den Einkommensteuerpflichtigen und eine Krisensteuer für die Einkommensteuerpflichtigen erhoben werden. Die Staffellung soll ungefähr so aussehen:

a) Krisensteuer:	
Bis 300 M. monatlich 1 v. H.	
700 - - - - - 1,5 - -	
1000 - - - - - 3,5 - -	
1500 - - - - - 4 - -	
3000 - - - - - 4,5 - -	
über 3000 - - - - - 5 - -	

b) Krisensteuer für Einkommensteuerpflichtige:

Bis 8000 M. Jahreseinkommen 1 v. H.	
20000 - - - - - 1,5 - -	
100000 - - - - - 2 - -	
250000 - - - - - 2,5 - -	
500000 - - - - - 3 - -	
1000000 - - - - - 3,5 - -	
über 1000000 - - - - - 4 - -	

Zucker, Tabak und Mineralöl.

Steuer ist eine Verabreichung der Zuckersteuer, die ab dem 1. Juli 1931 in Kraft tritt. Die Zuckersteuer wird ab dem 1. Juli 1931 von 13 Millionen auf 18 Millionen erhöht. Die Umsatzsteuer soll in Zukunft von 13 Millionen auf 18 Millionen erhöht werden. Die Zuckersteuer soll von 13 Millionen auf 18 Millionen erhöht werden. Die Zuckersteuer soll von 13 Millionen auf 18 Millionen erhöht werden.

Erbschaftsteuer bei der Arbeitslosenversicherung.

Sehr wesentliche und einschneidende Änderungen sollen bei der Arbeitslosenversicherung vorgenommen werden. Der Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung soll bis zum Alter von 21 Jahren fortfallen. Für die Zeit nach dem 21. Lebensjahr soll die Arbeitslosenunterstützung bis zum Alter von 21 Jahren fortfallen. Für die Zeit nach dem 21. Lebensjahr soll die Arbeitslosenunterstützung bis zum Alter von 21 Jahren fortfallen. Für die Zeit nach dem 21. Lebensjahr soll die Arbeitslosenunterstützung bis zum Alter von 21 Jahren fortfallen.

Der bisherige SPD.-Kurs bleibt Große Mehrheit für die Unterstützung der Brüning-Politik durch die Sozialdemokraten.

Die politischen Beratungen des Sozialdemokratischen Parteilages haben so beendet, wie man es von den ersten Stunden der Aussprache mit Sicherheit voraussagen konnte: mit großer Mehrheit ist die Reichsregierung das Vertrauen ausgesprochen. Es wurde ihr darüber hinaus auch für die Stellung der bevorstehenden Novorordnung ihre Hand gefaßt durch die folgende Entschließung:

„Der Parteilag nimmt davon Kenntnis, daß die Reichsregierung sich davon bestimmen lassen wird, die lebenswichtigen Arbeiterinteressen zu schützen.“

Wichtigkeiten des Disziplinbruchs.

Wird der Konflikt innerhalb der Fraktion durch die Abstimmung der neuen zum Reichstag hat sich in einer wohl alle Teile durchdringenden Form beilegen lassen. Sehr viel hat das gegenseitige Verständnis der Parteimitglieder gewonnen, der sich mit einer einfachen Mehrheit, indem er einen schmerzhaften Antrag sogar noch abstimmt. Der Antrag des Reichstages ist abgelehnt.

Der Parteilag billigt das Verbleiben der neuen Parteien bei der Abstimmung über den Antrag B. Der Parteilag fordert von den Fraktionen in allen öffentlichen Beziehungen ein einheitliches und größtmögliches Auftreten. Die Fraktionen werden ersucht, für Abstimmungen den Fraktionsvorsitzenden zu beauftragen. Zusammenfassungen gelten als parteiüblich. Der erste Antrag des Reichstages wurde gegen 70 Stimmen mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Die Mitglieder der Reichsregierung hatten dabei kein Einmütigkeit. Über den zweiten Antrag wurde nachmittags abgestimmt. Die Abstimmung erfolgte mit 824 gegen 62 Stimmen.

Gegen die Brotpreiserhöhung.

Aber auch an den aktuellen Tagesfragen ist der Parteilag nicht vorbeigegangen. So hat er in entscheidender Form entsprechend einem Antrag Brüning gegen die Brotpreiserhöhung Stellung genommen, indem er die Reichsregierung ersucht, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, damit die Erhöhung des Brotpreises umgeben wieder rückgängig gemacht wird und dem arbeitenden Volke eine Besserung ferngehalten wird, die angesichts der ungleichen Arbeitslosigkeit und angesichts des umfangreichen Lohn- und Gehaltsabbaus völlig unrichtig ist.

Der sozialdemokratische Parteilag und der Reichsminister Brüning haben am Mittwochabend beschlossen, dem Parteilag die Wahl des bisherigen Reichsminister, Staatsminister Hr. Hans Vogel, für die durch den Tod Hermann Müllers freigewordene Stelle des Reichsministers im Reichsministerium für den Reichsminister, dessen Kandidat ebenfalls in Frage kam, hatte auf eine Wahl in den Reichsministeramt verzichtet. Die durch die Wahl Vogel's freigebliebene Stelle eines Reichsministeramts bleibt vorläufig unbesetzt.

Die Wirtschaft verlangt durchgreifende Reformen

Auf der Disziplinären Tagung des sogenannten „Gangnam-Bereichs“, der die Führerschaft der weltweiten Industrie umfasst, teilte eine a. Dr. Paul Schöberl, Köln, einer der bekanntesten Industriellen, die öffentliche Finanzverwaltung nach dem Strage, die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politischen Umständen gebahnt worden sein. Die Wirtschaft habe ein Recht an einer geordneten Finanzverwaltung, denn der öffentliche Kredit ist auch der Kredit des Unternehmens.

colorchecker CLASSIC

Die Wirtschaft verlangt durchgreifende Reformen. Die Wirtschaft verlangt durchgreifende Reformen.